

Hanstoni Kaufmann
Steinhofweg 16
6005 Luzern
E Mail: mhtk@bluewin.ch

Petition

Klarinette Nachwuchsförderung mit geeignetem Instrumentarium für Kinder

Firmen: Yamaha, Buffet, Selmer, Jochen Seggelke, Georg Hufnagel

Zürich, Luzern Dezember 2015

Sehr geehrte Damen und Herren

An der Jahrestagung der Swiss Clarinet Society am 31. Oktober 2015, haben wir beschlossen eine Petition an die Firmen Buffet, Selmer, Jochen Seggelke, Yamaha und Georg Hufnagel einzureichen. Wir bitten, die Petition zu unterschreiben. Sie soll von euch auch an Klarinettenpädagogen ins Ausland weitergeleitet werden.

Da die Produktion und der Verkauf von Klarinetten auf der einen Seite und die Nachwuchsförderung auf der anderen Seite stark voneinander abhängen, erlauben wir uns, Ihnen von den Ergebnissen dieser Tagung zu berichten, in der Hoffnung, dass wir für die bestehenden Probleme in Zukunft gemeinsam eine Lösung finden.

Im Klarinettenbau lässt sich in den letzten Jahren eine sehr erfreuliche Entwicklung feststellen. Tonausgleich, Intonation, Klangfarbe und Verarbeitung der Klarinetten haben sich äusserst positiv entwickelt. Bei den tiefen Instrumenten der Bass- und der Kontrabassklarinette sind gar neue innovative Entwicklungen unterwegs. Es ist erfreulich wie Ergebnisse der Forschung und die Berücksichtigung der speziellen physikalischen Eigenheiten der Klarinetten als einer gedackten Pfeife im heutigen Instrumentenbau immer besser verstanden werden und im Klarinettenbau umgesetzt werden.

Dennoch müssen wir feststellen, dass wir in den letzten Jahrzehnten einen deutlichen Rückgang bei den Schüler/innen verzeichnen müssen. Während andere Instrumente wie die Violinen, Klavier und Blockflöten einen eigentlichen Boom erleben, verliert die Klarinette stetig und immer noch unaufhaltsam an Boden. Die Klarinettenpädagogen versuchen hier seit Jahren mit Engagement und Kreativität Gegensteuer zu geben, dennoch ist der Wendepunkt noch nicht erreicht.

Vor rund 10 Jahren haben wir uns bereits mit dem Phänomen auseinandergesetzt und festgestellt, dass es einem Bedürfnis der Gesellschaft entspricht, den Instrumentalunterricht bereits jungen Kindern zu öffnen. Die Auswahl der Instrumente

findet heute früher statt, umso wichtiger ist es, auch auf der Klarinette die musikinteressierten Kinder mit einem qualitativ guten Angebot rechtzeitig ab zu holen. Bei vielen Instrumenten, den Streichinstrumenten, dem Klavier aber auch der Blockflöte ist es kein Problem dieser gesellschaftlichen Entwicklung zu entsprechen, anders sieht es bei der Klarinette aus.

Viele Klarinettenpädagogen und Pädagoginnen haben die Entwicklung jedoch erkannt und sich auf den Weg gemacht. Viele haben das pädagogische Rüstzeug entwickelt, um Kinder ab 5 Jahren einen zeit- und altersgemässen Unterricht heute an zu bieten.

Wie bei anderen Instrumenten auch, hat die Möglichkeit des Zusammenspiels auch bei den Klarinetten beim frühen Einstieg eine grosse Bedeutung. Das Zusammenspiel steigert das Selbstvertrauen, die Motivation und fördert den sozialen Anschluss an andere. Die Klarinettenlehrpersonen setzen sich mit Kreativität und viel Engagement ein, um geeignete Gruppen zusammen zu stellen, Literatur auf zu bereiten und Projekte zu organisieren, um die Freude am Instrument zu stärken und zu fördern. Gerade weil es häufig wenige Kinder sind, welche die Klarinette wählen, ist es entscheidend wichtig, dass das Zusammenspiel mit anderen Instrumenten und auch in altersdurchmischten Gruppen leicht möglich ist.

Trotz grosser Bemühungen ist es jedoch bis heute noch nicht gelungen der sinkenden Popularität der Klarinette wirksam entgegen zu treten. Warum dies so ist möchten wir im Folgenden kurz darstellen.

Es fehlt bis heute ein geeignetes Instrument für den frühen Einstieg auf der Klarinette. Für das erste Unterrichtsjahr ist es noch möglich Grundlagen auf den bestehenden Einsteiger-Instrumenten, wie der Tigerklarinette in Hoch G, zu vermitteln. Für einen sinnvollen Anschluss jedoch fehlt ein geeignetes Instrument.

Die Es-Klarinette oder auch die hoch As Klarinette, bieten sich zwar vom Ausbau der Klappen und von der Grösse her an, aber wie die Erfahrungen zeigen, stellen diese Instrumente die Kinder für das Zusammenspiel vor grosse Herausforderungen. Ein Beispiel: nehmen wir für ein Stück mit einer gemischten Besetzung klingend C -Dur, müssen die Es Klarinetten bereits A -Dur spielen. Nehmen wir B-Dur, müssen die Tigerklarinetten in Es-Dur spielen, was ebenfalls mit Schwierigkeiten und klanglichen Abstrichen verbunden ist. Die beste Tonart ist noch F -Dur: Die Tigerklarinetten spielen dann B-Dur, die Es Klarinetten D-Dur, die B Klarinetten G -Dur. Ganz einfach ist aber auch das nicht und eine weitere Schwierigkeit ist unvermeidbar: Wenn wir ein Stücke in sehr vielen verschiedene Tonarten setzen müssen, wird es unumgänglich, dass Töne in der überblasenen Lage vorkommen, weil nun die Melodien genau zwischen den Registerwechsel zu liegen kommen. Der ständige Wechsel, zwischen dem Klarinetten- und dem Chalumeau-Register ist aber für die Anfänger wiederum schwierig zu bewältigen.

Kurz: schwierige Tonarten und hohe technische Anforderungen an den Lagenwechsel verunmöglichen das Zusammenspiel nachhaltig. Nicht nur mit anderen Bläsern sondern auch mit den Geschwistern die Klavier, Cello, oder Blockflöte spielen, ist es schwierig zusammen auf zu treten. Da die Kinder aus Wachstumsgründen 2 - 4 Jahre mit diesen Problemen kämpfen müssen, bevor sie dann endlich den Sprung auf die grössere C Klarinette schaffen, ist das nicht besonders attraktiv, was auch den Eltern nicht verborgen bleibt.

Seit Jahren probieren wir Pädagog/innen wie wir diese Probleme lösen können und an der diesjährigen Tagung sind wir zum Schluss gekommen, wir brauchen ein **neues Instrument mit folgenden Eigenschaften:**

Um den sinnvollen Einstieg auf der Klarinette für jüngere Kinder zu gewährleisten, braucht es zwischen der Tigerklarinette die in Hoch G gestimmt ist - und der bestehenden C Klarinette ein neues Instrument mit ausgebauter Applikatur, ebenfalls in Hoch G gestimmt.

Die zu entwickelnde Hoch G-Klarinette muss folgende Eigenschaften aufweisen:

- Leichtgewichtig, mit ausbalancierten Gewichtsverhältnissen
- Schöner Klang, ausgestattet mit einem sehr gut gehenden Mundstück (eventuell mit einem Es Mundstück)
- Gute Intonation
- Fast vollständiger Ausbau, aber ohne Es Heber links und ohne Seitentrillerklappen B-C
- Die neue G-Klarinette sollte über Miete bei den Musikgeschäften angeboten und preislich sich in einem erschwinglichen Rahmen bewegen.
- Das Instrument sollte aus wirtschaftlichen und nachhaltigen Gründen so robust gebaut sein, dass es wenigstens 5 Jahre gut spielbar bleibt. Ebenso sollen sich Reparaturen lohnen.

Zum Schluss weisen wir auf einen weiteren wichtigen pädagogischen Grund hin, die Hoch G Klarinette zu proklamieren: Eine Klarinette in dieser Stimmung trifft in den gespielten F-, G-, B-, und C- Dur Tonarten und in den parallelen e-, g-, a- und d- Moll Tonarten genau die natürliche Tonlage der singenden Kinder! Zudem weist die Hoch G Klarinette aus medizinischer Sicht genau die richtige Länge auf, um das Kind in der idealen Körperstellung mit perfekt angewinkelten Armen musizieren zu lassen. Es werden keine Fehlstellungen wegen der Instrumentengrösse veranlagt.

Die Unterzeichnenden würden es sehr begrüßen, wenn die Entwicklung eines geeigneten Instruments für kleinere Kinder bald in Angriff genommen wird.

Gerne sind wir bereit unser Know How und Engagement bereit zu stellen um die Entwicklung schnell und erfolgreich voran zu bringen.

Mit dieser neuen Klarinette hoffen wir, der schwindenden Popularität der Klarinette wirksam entgegen zu wirken. Wir hoffen bei Ihnen ein Interesse geweckt zu haben.

Mit freundlichen Grüssen

Sibylle Schuppli
Hanstoni Kaufmann